

Hamburger Wissenschaftspreis

der Hamburgischen Stiftung für
Wissenschaften, Entwicklung und Kultur
Helmut und Hannelore Greve

verliehen durch die
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG

Ausschreibung 2023
One Health

Nominiert werden können in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen. Die Nominierungsvorschläge in deutscher Sprache sollten maximal acht Druckseiten (ca. 14.400 Zeichen inklusive Leerzeichen) umfassen und können von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland eingebracht werden:

- Darstellung der aktuellen Forschungsleistung und des Forschungsinteresses (3–4 Seiten),
- Lebenslauf der vorgeschlagenen Wissenschaftlerin bzw. des vorgeschlagenen Wissenschaftlers bzw. der Mitglieder der Forschungsgruppe (max. je 2 Seiten),
- Liste zentraler Publikationen (1–2 Seiten),
- je eine halbseitige Zusammenfassung des Vorschlags in deutscher und englischer Sprache (1 Seite).

Nominierungen können bis zum 15. März 2023 auf elektronischem Wege eingebracht werden.

An den Präsidenten der
Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Prof. Dr. Mojib Latif
organisation@awhamburg.de

Rückfragen unter:

Telefon 040/42 94 86 69 – 20
E-Mail organisation@awhamburg.de

www.awhamburg.de

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg schreibt am 3. November 2022 den **Hamburger Wissenschaftspreis der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve** aus. Thema der Ausschreibung für 2023 ist **One Health**.

Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Norddeutschland an. Die Akademie fördert die Zusammenarbeit zwischen Fächern, Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen in der Region und engagiert sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Mit der Verleihung des Hamburger Wissenschaftspreises unterstreicht die Akademie der Wissenschaften in Hamburg die Bedeutung der Wissenschaften in der Region und setzt Zeichen für Themen von wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung.

Der 2009 erstmals vergebene Preis ist von der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve mit einem Preisgeld von **100.000 €** dotiert. Ausgezeichnet wird eine in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerin bzw. ein in Deutschland arbeitender Wissenschaftler oder eine Forschungsgruppe.

Die Corona-Pandemie und der mutmaßliche Ursprung von SARS-CoV-2 aus einem tierischen Wirt haben gezeigt, wie eng die Gesundheit des Menschen mit der von Tieren verbunden ist. Der One Health-Ansatz steht für einen ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz, der auf der Grundannahme basiert, dass die Gesundheit von Menschen, Tieren, Pflanzen und Umwelt eng miteinander verknüpft ist. Die voranschreitende Zerstörung der Ökosysteme weltweit begünstigt das Auftreten von Krankheitserregern tierischen Ursprungs beim Menschen und umgekehrt („Zoonosen“). Gleichzeitig verlieren antimikrobielle Medikamente (z. B. Antibiotika), die das wirksamste Mittel bei der Behandlung von Infektionskrankheiten darstellen, durch die Zunahme antimikrobieller Resistenzen (AMR) an Wirksamkeit.

Der Hamburger Wissenschaftspreis 2023 soll die Bedeutung des **One Health**-Ansatzes mit allen seinen Facetten öffentlich bewusst machen und die dafür notwendige Forschung für diesen umfassenden Themenkomplex fördern.

Über die Vergabe des Hamburger Wissenschaftspreises entscheidet eine **Jury** unter Vorsitz des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Weitere Mitglieder sind

• **Prof. Dr. Marylyn Addo**

Direktorin, Institut für Infektionsforschung und Impfstoffentwicklung (IIRVD); Leiterin Sektion Infektiologie, I. Medizinische Klinik und Poliklinik (Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin), Zentrum für Innere Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

• **Prof. Dr. Bernhard Fleischer**

Ehemaliger Direktor, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg, und ehemaliger Direktor des Instituts für Immunologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf; Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

• **Julia Merlot**

Wissenschaftsjournalistin, Wissenschaftsressort *Der Spiegel*, Hamburg

• **Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Thomas Mettenleiter**

Präsident, Friedrich-Loeffler-Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit (FLI); Co-Vorsitzender des *One Health High-Level Expert Panel* (OHHLEP); Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

• **Prof. Dr. Werner Solbach**

Ehemaliger Direktor, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, Universität zu Lübeck, und Sachverständiger, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

• **Prof. Dr. Simone Sommer**

Direktorin, Institute of Evolutionary Ecology and Conservation Genomics, Universität Ulm

Die Preisträgerauswahl wird in einem zweistufigen Verfahren vorgenommen: In der ersten Stufe werden die eingegangenen Vorschläge (Eigenbewerbungen sind nicht möglich) von der Jury bewertet. Ausgewählte Kandidatinnen und Kandidaten werden in der zweiten Stufe gebeten, ein Forschungsvorhaben darzustellen, für das sie das Preisgeld in Anspruch nehmen wollen. Auf Basis der vorgestellten Forschungsvorhaben bestimmt die Jury die Preisträgerin bzw. den oder die Preisträger.

Kriterien sind

- die Qualität der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit,
- die Relevanz und Zukunftsorientierung der Ergebnisse,
- der vorgeschlagene Verwendungszweck für das Preisgeld.

Der Preis wird im Herbst 2023 unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg verliehen.

Die Akademie veranstaltet eine Vorlesungsreihe zum Thema der Ausschreibung, in der die Preisträgerin bzw. der oder die Preisträger ihre bzw. seine Arbeiten der breiten Öffentlichkeit vorstellt bzw. vorstellen.